



Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitterm Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 2da. Sciebat autem & Judas, qui tradebat eum, locum, quia frequenter Jesus convenerat illuc cum discipulis suis. Joan. 18. Judas aber der ihn verrieth/ wuste auch dasselbige Ort: dan Jesus ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

meine allerliebste Mutter / deo Herz von meinem Herz und meinem Schmerz nicht ein Augenblick lang abweicht. Mit einem Wort / dieser Gethsemani Garten ist ein Garten voll von Schmerzen. O Jesu! verzehe es mir! ich / ich bin Schuld daran / daß dir in diesem Garten so übel wird / daß du traurig und erschrocken werdest. Verzehe / verzehe! O hätte ich dich nicht eingeladen und so gezogen in diesen bitteren Myrrhen-Garten! die Schuld deiner Traurigkeit ist an mir. Im Garten habe ich mit dem Vatter Adam durch Graß und Hoffart gesündigt. Dieser Garten Herr Jesu ist der Wein-Garten / so Achab dem Naboth mit Geiß genommen / und worin du meinen Geiß büßen mußt. Dieser dein Garten Herr Jesu ist der Garten der alten Sufannen Brüdern / worin du meine Leichtfertigkeit / wodurch ich oft mit garstigen Füßen / greiffen / sinnen gegen dir mich versündigt / und gegen mein eigens Wissen und Gewissen gerufen: nemo videt. keiner siehet es / so bitter bezahlest.

3. Reg. 21.

Dan. 13.

Dein Gethsemani Garten Herr Jesu ist das Feld und Plaine worin auff ich mordtchtig wie ein Cain auff seinem Bruder Abel / also ich auff meinem Nechsten in Haß und Hader loß gegangen. Alles dieses reuet mich mit Vorsatz schleuniger Besserung / drum sage ich herzlichlich:

Gen. 4.

Dich liebt O Gott mein ganzes Herz und ist mir diß der rechte Schmerz /
Daß dich nicht geliebt O höchstes Gut / wasche mich in deinem Schweiß und Blut.

EXHORTATIO 2da.

Sciebat autem & Judas, qui tradebat eum, locum, quia frequenter Iesus convenerat illuc cum discipulis suis. Joan. 18.

Judas aber der ihn verrieth / wußte auch dasselbige Ort: dan Iesus hatte sich offermahlen mit seinen Jüngeren dahin versamblet.

In Jäger / wan er etwa ein Wild in der Wildbahn und Waldung auffgespühret / und belauert / auch noch nicht mächtig es zu fällen / umb daß es auffgesprungen / schnell von dannen gangen / was gedencet was thuet er? er gedencet: hier ist das Läger: hiehin wirds wieder kommen über ein paar Tage: hier hats Lust zu bleiben: hier werd ichs wiederfinden und zur Beute haben können. Demnach dauert es nicht länger / als wo ein paar Tage / da nimmet er seines gleichen viele Jäger und Jägers-Knechte zu sich / alle mit gutem Gewehr / Kolben / Lohr und Pulver wohl versehen / so frühe des morgens oder so spath des

A 2

abends /

abends / daß sie das Wild / es sey gleich ein Sau oder Hirsch / im selbigen Wald / selbiger Horst / und just im selbigen Lager ohn längere Zeit vertierung überrumvelen. O was ein Freud vor allen Jägern / und besonders für dem / der Vorgänger und Anweiser ware! wie ist es aber / daß man das Glück gehabt das Wild in einer so kurzen Zeit zu fangen / zu bemeistern und in vollkommener Gewalt zu bringen? dieses ist zwar zu bewunderen / weil der Wald / das Gebüsch überaus groß / mit Bergen und Thälern versehen und viele unbekante Wege und Strassen hat. Aber es ist auch anderen Theils so groß Wunder nicht. Sciebat locum &c. der erste Spionirer / der erste Anweiser und Jäger hatte mit gewissen Merckzeichen den Ort / wo das Wild lage / und wo mans umgeben wolte / bey sich wohl und sorglich abgemerckt. Er sagt: da wirds mir zum andern mahl so bald nicht entwischen. Da man es nun erblicket / da sehet andächtige / mit was Behutsamkeit / mit was auffgehencften Füssen / mit was leisen Schritten und langsammen Zutritten sie alle rings umher sich herbey machen / nichts mehr fürchtende / als der grosse Hirsch möge alzu frühe die Ohren spizen / das Wisperlen vernehmen / und mit schnellen Sprüngen sich aus dem Staub auß dem Laub bis auff die allerhöchste Gembfen = Berge erzwingen / wo ihme nie mahl nachzufolgen stünde.

Cohors
600 Mann

Pf. 21,

Andächtige! was kan ich füglich gedencen / wan ich Judam den Verräther betrachte / da er nach gehaltenem Abendmahl eysfertig zu die Juden Rott gangen / Geld gefordert Christum zu verrathen / Mannschafft zu sich genommen / die mit Wehr und Waffen (er aber als Vorgänger wo nicht mit einer Leuchten / doch mit Höllischer Getz-Jackel) versehen / dem Garten Gethsemani gerad zugeehlet / als daß er einen mörderischen Busch-Köpffer / einen grimmig-kühnen und blütsüchtigen Jäger abgebe? was kan ich anders mir in meinen Gedancken fürstellen / als daß die Juden und 600. Männer insgesamlt / so mit Jackelen / Spiessen und anderen feindlichen Waffen dem Garten Gethsemani Spohren-Streich zurennen / seine Mit-Jäger und Spieß-Gesellen seyn: ja! ja! dem ist also Seynd diese die Jäger / Judas der Aufkundschaftler / so seynd Principes Sacerdotum & Magistratus templi & Seniores (dan diese wie Lucas c. 22. meldet / seynd mitgeloffen bis im Garten) die Blut-Hunde und nicht Englisch-sondern Höllische Docken / denen die Zähne nach dem warmen Blut Christi wässerten / und von welchen schon im Geist der H. geordnete Prophet vorgesagt: Circumdederunt me canes multi: Viele Hunde haben mich umgeben. So ist die Welt die Wildnüsse / das Belager der Garten Gethsemani, der grosse Hirsch Jesus / den sie bey stillem duncklen Abend

in seinem gewöhnlichen Nacht-Läger (dan dieser Garten und dieser Oelberg
 ware eben der Ort / wo insgemein des Herrn Auffenthalt und Betten zu
 Nacht geschah. *Frequenter convenerat, und Lucas meldet: Noctibus
 exiens morabatur in monte oliveti. c. 21 und wiederumb c. 6. erat per-
 noctans in oratione Dei.* Er hielt Nachten auß im Gebett. An
 welchem Ort? *exiit in montem orate*) zu überfallen gedachten. O du
 blinder Juda! O du plumpe Kott! vermeinet ihr dan / ihr gehet auff Chri-
 stum wie auff einem schwachen / schlechten / armseeligen Menschen loß?
 nein gewiß! er ist Gott zugleich. Dieser Göttliche Samson kan eure 600.
 Stricke die ihr in Händen tragt / wan er auch noch so starck angeriemet ist /
 ohne Händ zerreißen. Es kan entfliehen dieser starcke Hirsch / und schon
 weit gnug über die höchste Hübel / und Himmels-Berge seyn / ehe ihr ihn
 erblicket. Ey! mein Herr Jesu! fuge dilecte mi, & assimilare caprea
 hinnuloq; cervorum *Gliehe vor dieser deiner Erz-Feinden und schäumen-
 der Hunden-Kott / und mache dich schnell wie die Gembs / wie die Rebe
 und Hirschen. Zeige ihr deinen Cruz / und zeige ihnen / wer du seyst /
 du seyst geschwinder als alle Winde / super pennas ventorum Pl. 103.
 Zeige / du habest Macht über dieser grimmigen Jäger ihre Bögen / ihre
 Pfeile / ihre Schilde und all ihr Gewehr / wie du wohl ehemahl im alten
 Testament gethan. Arcum conteret & confringet arma, & scuta com-
 buret igni.* Was erwartet ihr nun Andächtige vom Herrn Jesu? was
 wird er thun wollen? wird er sich zur wehr stellen / oder wird er sich mit der
 Flucht auß den Augen machen? Andächtige beydes ist in seiner Macht /
 aber keines von beyden ist ihme vor dismahl beliebig; dan obwohl er einige
 mahlen vorthin / da die von Ewigkeit ihme selbst von ihme selbst aufge-
 setzte Zeit zu sterben noch nicht da ware / seinen Feinden entwichen / seinen
 Todtschlägeren entgangen; da doch aber nun die Zeit erfüllet / wird dieser
 Hirsch dieser Göttliche Samson zum LAMB / lasset sich binden und schleif-
 fen / ziehen und schlagen / auff die Schlacht-Banck des Creuzes willig-
 lich legen / sein rosenfarbes Blut vergießen. *Oblatus est, quia ipse vo-
 luit. ... quasi agnus coram tondente se obmutescet, & non aperiet os su-
 um.* Er ist aufgeopfert: dan er selbst hats gewolt. ... er wird
 wie ein Schaaff zum Todt geführt werden und schweigen /
 wie ein LAMB vor dem / der es scheeret / und wird seinen
 Mund nicht auffthun. Diese Zeit der Prophecey II. ware Tamah-
 len erfüllet / als Jesus in der Nacht am Oelberg bettete und Blut schwige-
 te / wenige Stunden vor seinem allerheiligst- und kostbahrsten Todt.

Cant. 8.

Pl. 45.

II. 53.

U 3

Horet

Höret alhier den H. Alexandrinischen Bischoff Athanasius in apologia de fuga sua: Ipsum verbum propter nos homofactum non indignum putavit, cum quaereretur, quemadmodum & nos, abscondere se; & cum persecutionem pateretur, fugere & insidias declinare; cum autem à se definitum tempus ipse adduxisset, in quo corporaliter pro omnibus pati volebat, ulcro seipsum tradidit insidiantibus. Zu teutsch also: Das Wort Gottes selbst / so vor uns Mensch worden / hielte für recht / da es zum Todt gesucht wurde sich zu verbergen / wie wir auch / und als es Verfolgung litte zu entfliehen / denen Nachstellungen zu entweichen: da es aber die von ihm bestimmte Zeit herzugefuhret / daß es an und in seinem Leib vor alle Menschen leyden wolte / hat dieses eingefleischete Wort sich von selbst und ungezwungen denen Nachstellern dargebotten.

Nun geduncket mir / Allertiebste! ist es Zeit von dieser Juden-Jagd / so zu Christi Todt angerichtet ware / zu reden nunmehr auffzuhören. Was lehren wir auß dem Text: Sciebat Judas locum &c. Judas wußte den Ort wo Iesus oft hinkame? Erstlich dieses / daß wan wir wissen wollen / wo Iesus nach der Gottheit seye und ihn suchen / wir glauben müssen er sey allenthalben / und sey daher jeder Ort in der ganzen Welt heilig wegen seiner Göttlichen Gegenwart. Non est, qui se abscondat. Pl. 118. In omni loco dominationis ejus benedic anima mea Dominum Pl. 102. Und drum / weil allenthalben seine erzitterliche Herrschaft ist / soll auch allenthalben wo wir immer uns befinden / unsere Seel Gott loben.

Zweytens: weisen wir wissen durch den Glauben / daß Iesus nach der Menschheit im Himmel zur Rechten des Himmlischen Vatters / und auff Erden im hochwürdigsten Sacrament mit wahrem glortwürdigen Leib zugegen / sollen wir gern zur Kirchen zu den H. Altären und H. Messen gehen / dan diese seynd seine gewöhnliche Derter. Dahin laßt uns oft gehen / nicht wie ein gottloser Judas / sondern wie die Jünger Petrus, Jacobus, Joannes, das ist / wie recht fromme Christen / Amen.

Ach! wüßt ich doch den Ort / wo mein Gott ist / recht wissen!
In jedem See und Port / sagt Glaub und mein Gewissen.
Und wo ist Iesus dan? in Vatters Schoos dort oben:
Im Sacrament ich kan ihn finden auch und loben.
Hier ist sein Liegerstatt / ach! Menschen kumbt in eyle /
Liegt hier von Liebe matt: schließt auff ihm Liebes-Pfeile.